

# Nach dem Eis zum Titelgewinn

Kanu: Lucie Krech wird deutsche Junioren-Meisterin im C1 und fährt nach Krakau

**Kaimberg.** Lucie Krech ist glücklich. Die 16-jährige Geraerin hat sich erstmals für eine Junioren-Europameisterschaft im Kanuslalom qualifiziert. In Markkleeberg wurde sie deutsche U 18-Meisterin im C1.

„Ich bin ohne große Ziele angetreten, wollte zufrieden mit mir selbst sein. Sicher habe ich auf die Qualifikation für die Nationalmannschaft geschielt. Aber wenn die Kontrahentinnen bis zu zwei Jahre älter sind, kann man da nicht sicher sein“, verriet Lucie Krech, für die der Heimvorteil im Kanupark Markkleeberg natürlich nicht von der Hand zu weisen war.

„Wir sind alle Tor-Kombinationen irgendwie schon einmal gefahren. Trotzdem waren die drei Tage hart. Danach war ich richtig erschöpft“, so die talentierte Kanutin, die im Sommer 2018 ans Sportgymnasium gewechselt war und für den Leipziger Kanuclub fährt. Kein Wunder. Schließlich wurden Deutschland-Cup, Deutsche Meisterschaft und EM-Qualifikation in zwölf Rennen äußerst kompakt von Freitag bis Sonntag ausgefahren.

Dass ausgerechnet im Canadier die besten Ergebnisse heraussprangen, überraschte etwas. Denn bisher galt Lucie Krech eher als Kajak-Spezialistin. Doch da lief es nur in den Halbfinals, weshalb Platz zwei in der Deutschland-Cup-Wertung zu Buche stand. Die Finals versammelte die Elftklässlerin aber an den ersten beiden Tagen etwas, weshalb sie am Sonntag so viel Risiko ging, dass sie ein Tor verpasste und mit 5 Strafssekunden bedacht wurde. „Das war alles recht umstritten. Einer von drei Torrichtern hat so entschieden. Es gab aber keine Proteste durch die Trainer, weshalb ich die Entscheidung akzeptieren muss. Sonst wäre ich schon im K1 deutsche Meisterin geworden“, so Lucie Krech. Wenig später ging es im C1 um alles oder nichts. „Das war mental enorm schwer. Mit meiner Trainerin Mandy Benzien habe



**Die 16-jährige Geraerin Lucie Krech hat sich als deutsche U 18-Meisterin für die Junioren-EM im polnischen Krakau qualifiziert.**

FOTO: JENS LOHSE

ich nach einer gemeinsamen Videoauswertung an der Strecke in irgendeiner stillen Ecke ein Eis gegessen. Das Gespräch hat mir neuen Mut gegeben“, erinnerte sich die Geraerin, deren Vater Dirk Krech sich vor 30 Jahren für die Junioren-WM in der Schweiz qualifiziert hatte. Diesmal lief alles wie am Schnür-

chen. Platz zwei im Deutschland-Cup C1 hatte sie sich schon im Vorfeld gesichert. Im letzten Rennen behielt sie die Nerven. „Als ich durchs Ziel gefahren bin, habe ich kurz auf die Zeit gewartet. Als die Eins auf der Anzeigetafel auftauchte, habe ich einen Schrei der Erleichterung rausgelassen. Dann

flossen ganz schnell ein paar Freudentränen. Das war ein unbeschreibliches Gefühl“, so Lucie Krech im Nachhinein. Mit dem Erfolg hatte sie gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, war Deutsche Meisterin und als Nummer zwei der Ausscheidung auch für die Junioren-EM qualifiziert.

Auch Mutter Nadine Krech, die ihre Tochter vor Ort unterstützte, während Vater Dirk mit dem Zwötzener Kanu-Nachwuchs in Spremberg bei einem Wettkampf unterwegs war, war überglücklich und beeindruckt: „Lucie ist in den letzten Monaten enorm gereift. Im Vorjahr hat sie im Finale dem Druck nicht standgehalten. Diesmal war das anders.“

#### **Vorbereitung auf Krakau**

Eine Pause gibt es jetzt nicht mehr. Seit Sonntag bis zum Mittwoch trainiert Lucie Krech gemeinsam mit den Krakau-Fahrern in Markkleeberg. Dann geht es schon nach Polen, wo man vor Ort im Vorfeld der Titelkämpfe noch eine Woche Zeit hat. Mutter Nadine wird dann wieder mit dabei sein, weil ihr Mann parallel bei den deutschen Schüler-Meisterschaften weilt. „Hoffentlich sind auch vor Ort Zuschauer zugelassen. Wir wollen dort Bambule machen und Lucie anfeuern. Mit Dirk trete ich dann wieder in Telefonkonferenz.“ Lucie Krech selbst will sich bei der U 18-EM keinen Druck machen. „Ich will Erfahrungen sammeln, mein Bestes geben“, sagt sie und setzt mit ihrem Start eine Zwötzener Tradition fort. Karsten Möller/Enrico Scherzer, David Franke, Philipp Reichenbach und Stella Mehlhorn hatten es als Zwötzener Kanuten ab 2000 allesamt zu internationalen Meisterschaften geschafft. „Für einen kleinen Verein wie uns, der über keine Wildwasser-Trainingsstrecke verfügt, ist das schon eine tolle Leistung“, äußerte sich Dirk Krech stolz. Nun liegt es an Tochter Lucie, die Erfolgsgeschichte der TSV-Wassersportler fortzuschreiben.